

12.4.2026

Author

BLASCZYK, Sascha Alexander (PASTERNAK, Peer)

Title

Input- und Leistungsdaten der Hochschulen in den ostdeutschen Flächenländern unter besonderer Berücksichtigung der Universitäten / Sascha Alexander Blasczyk ; Peer Pasternack

Publisher

Wittenberg, 2020

Collation

69 S.

Publication year

2020

Series

(HoF-Arbeitsberichte ; 113)

Source/Footnote

Volltext: https://www.hof.uni-halle.de/web/dateien/pdf/ab_113.pdf

Inventory number

80961

Keywords

Hochschule : Wettbewerb ; Hochschule und Staat : Brandenburg ; Hochschule und Staat : Mecklenburg-Vorpommern ; Hochschule und Staat : Niedersachsen ; Hochschule und Staat : Rheinland-Pfalz ; Hochschule und Staat : Sachsen ; Hochschule und Staat : Sachsen-Anhalt ; Hochschule und Staat : Thüringen

Abstract

Die ostdeutschen Universitäten haben 2018 im Wettbewerb um Exzellenzcluster in der Exzellenzstrategie vergleichsweise schlecht abgeschnitten. Um der Ursachenanalyse eine Grundlage zu geben, wird hier eine Aufbereitung relevanter Input- und Leistungsdaten vorgelegt. Um

12.4.2026

Verzerrungen auszuschließen, werden dabei allein die Flächenländer einbezogen, d.h. die Stadtstaaten aus der Betrachtung ausgeschlossen. Den Durchschnittswerten für die ostdeutschen Flächenländer werden jeweils die Durchschnittswerte der westdeutschen Flächenländer gegenübergestellt. Als exemplarische Kontrastfolien finden sich zudem Niedersachsen und Rheinland-Pfalz herangezogen. Mithilfe zentraler sozioökonomischer Referenzkennziffern (Einwohnerzahl, BIP, Hochschulsystemgröße) werden Erwartungswerte bezüglich der Einwerbung von Exzellenzclustern berechnet und diese ins Verhältnis zu den tatsächlichen Einwerbungen gesetzt. Demnach wäre die Einwerbung von sechs Clustern durch die ostdeutschen Flächenländer-Universitäten zu erwarten gewesen; tatsächlich gelang dies für 3,5 Cluster. Damit wurde der Erwartungswert um 42 Prozent unterschritten. Zugleich aber verdeutlicht die Zusammenschau der Daten: Es ist unter den Universitäten der ostdeutschen Flächenländer keineswegs nur die erneut erfolgreich gewesene TU Dresden, die Potenziale der Exzellenz, also der wissenschaftlichen Außergewöhnlichkeit in sich trägt. (HRK / Abstract übernommen)

Signature

H 10-315 BLAS